



Erfolgreiche Gesamterneuerung des Flugplatzes Saanen

Der neue Gstaad Airport

So präsentiert sich der neue Gstaad Airport mit dem Betriebshangar (von links): Air Glaciers-Hangar, Terminal und Büros sowie weitere Hangars mit Drehscheibe, die teilweise fix vermietet sind. Im Vordergrund ist der Rasen für das Polo Turnier bereit.

Mit der offiziellen Eröffnung des Gstaad Airports (Saanen) am 6. Juli findet ein in der schweizerischen Aviatikgeschichte speziell erwähnenswertes Projekt seinen Abschluss. In den letzten Jahren wurde in der Schweiz wohl kein Flugplatzprojekt so erfolgreich, ohne grössere Probleme, zeitgerecht und im geplanten finanziellen Rahmen vollendet, wie dies mit dem neuen Gstaad Airport geschehen ist.

Fotoreport von René Zürcher

Mit dem Bau des Flugplatzes und einer Hartbelagpiste von 900 Metern wurde am 23. April 1942 begonnen. Erste Landungen durch Militärflugzeuge erfolgten noch im selben Jahr. Offiziell wurden 1943 erste Fliegerkompanien mit C-36 in Saanen stationiert. Ab 1945 waren auch Moranes in Saanen zu sehen. Der Flug-

betrieb mit Vampire-Jets durch die Flugplatzkompanie und Fliegerstaffeln 12 und 14 erfolgte nach der Verlängerung der Piste zwischen 1950 und 1967.

Für Venoms ungeeignet

Im August 1968 führten auch Venoms einige Landungen in Saanen durch. Es war aber ei-

gentlich damals schon allen klar, und nach den Handbüchern offensichtlich, dass dieser Flugplatz für den Einsatz von Venoms ungeeignet war. Trotzdem wurde es versucht, was dann auch prompt mit einem Misserfolg endete. Die Übung wurde nach vier Tagen nach einigen g-Überschreitungen und Fahrwerkschäden abgebrochen. Das war auch das Ende des militärischen Jetflugbetriebs in Saanen. Danach wurde der Flugplatz bis Ende 1993 durch Leichtfliegerstaffeln mit Helikoptern und Pilatus Porter sowie durch die Fallschirmgrenadiere benutzt. Die 1986 gegründete Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland kaufte 2011 die gesamte Anlage vom Bund.

Der ehemalige Militärflugplatz Saanen ist heute ein privates Flugfeld im Besitz der Flugplatzgenossenschaft. Er dient vor allem der Touristik- und Geschäftsfliegerei. Ebenfalls von Bedeutung sind Helikopterflüge für Material-, Personen- und Rettungsflüge. Nicht zu vergessen die zahlreichen Privatflüge, nicht nur aus der Schweiz. Detaillierte Informationen zur Geschichte des Flugplatzes findet man im Buch «Come up – Touch down» (siehe Kasten).



Der grosse Hangar mit dem 32-Meter-Drehteller, der sich auch für PC-12 eignet.

Komplett neue Infrastruktur

Aus verschiedenen Gründen drängte sich eine Gesamterneuerung des Flugplatzes auf. Die bestehende Infrastruktur war teilweise stark baufällig und entsprach überhaupt nicht mehr dem heutigen Niveau. Die vermehrten VIP-Flüge stellten zusätzliche Anforderungen. Folglich hat die FGGS (Flugplatzgenossenschaft Gstaad Saanen) beschlossen, die gesamte Infrastruktur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu erneuern.

Das nun ausgeführte Projekt entspricht den räumlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen eines optimalen Betriebes. Hinzu kamen Anforderungen, die auf die teilweise speziellen Benutzer zugeschnitten sind. Betrieben wird der Flugplatz Gstaad Airport durch die neu gegründete Gstaad Airport AG. Als Geschäftsführer und Flugplatzleiter amtiert Marc Steiner, ein erfahrener Berufspilot und Nachrichtenoffizier der Luftwaffe.

Projekt ohne Einsprache

Der Startschuss für die Planung erfolgte Mitte 2014, die Baueingabe Mitte 2015. Das gesamte Bewilligungsverfahren erfolgte ohne eine einzige Einsprache. Dies gilt für die Bevölkerung, die beteiligten Gemeinden, die Kantone Bern und Waadt aber auch das BAZL. Das schweizweit oft gebrauchte Wort «Fluglärm» war hier kein Thema. Die definitive Baubewilligung wurde im Juli 2016 erteilt, der Spatenstich erfolgte im April 2017, die Fertigstellung im Juli 2018. Ein sehr «sportlicher» Zeitplan!

Der Kostenrahmen beträgt gut 30 Millionen Franken, davon wird rund die Hälfte durch die öffentliche Hand finanziert. Die FGGS stellte der Einwohnergemeinde Saanen den Antrag für einen à-fonds-perdu Beitrag von sechs Millionen Franken, plus Amortisationsraten eines Darlehens über drei Millionen Franken. An der denkwürdigen Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2015 wurden diese Beiträge durch die Stimmbürger mit einem Verhältnis von 211 Ja zu 6 Nein bewilligt!

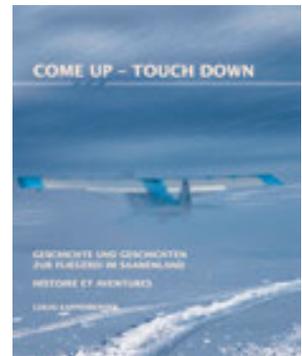
Hangar für bis zu 30 Flugzeuge

Die neuen Gebäudestrukturen basieren auf Holz, für den Innenausbau wurde sehr viel Glas verwendet. Das Projekt trägt die Handschrift von Elisabeth Wampfler von Jaggi Architektur und Innenausbau aus Gstaad. Untergebracht sind selbstverständlich alle für den Betrieb notwendigen Installationen. Die Terminalfläche beträgt rund 1400 Quadratmeter. Air Glaciers hat für ihren Helikopterbetrieb einen eigenen Hangar gemietet. Neben einem Betriebshangar gibt es zwei weitere Hangars in der Grösse

Werdegang eines alpinen Flugplatzes

Eine Laune der Natur würde man in der Tier- und Pflanzenwelt sagen. Der Airport Gstaad ist ein Phänomen. Dies wurde durch die kürzliche Modernisierung bestätigt, die einen grossen und wichtigen Schritt in die Zukunft darstellt. Wie der einstige Militärflugplatz es geschafft hat, sich über die Jahrzehnte erfolgreich zu modernisieren und weiterzuentwickeln, schildern **Lukas Kappenberger** und **René Zürcher** in «Come up – Touch down: Geschichte und Geschichten zur Fliegerei im Saanenland». Das reich bebilderte Buch führt den Leser von der Entstehungszeit und der strengen Geheimhaltung als Militärflugplatz über die Anfänge der zivilen Nutzung in den 1940er-Jahren zur endgültigen Übernahme durch zivile Organisationen. Ein Leckerbissen für alle Geschichts- und Aviatikinteressierten. *pd*

Verlag: Müller Medien AG, Gstaad. ISBN: 978-3-907041-66-6. Verkaufspreis: 75 Franken
Kontakt: info@mmedien.ch



skyMedia

von 36 mal 36 Meter, davon einer mit einem Drehteller von 32 Meter Durchmesser (gross genug für PC-12), der andere mit Aufhängepunkten an der Decke für kleinere Flugzeuge. Ein weiterer Hangar, 25 mal 25 Meter gross, ist bereits fest vermietet.

Insgesamt können 10 bis 30 Flugzeuge, je nach Grösse, untergebracht werden. Hangarplätze können auch durch auswärtige Halter gemietet werden. Im Mitteltrakt befindet sich das C-Büro, daneben gibt es ein Büro für Zoll und Polizei, einen Meetingraum sowie einen angemessenen Empfangsbereich. Den täglichen Betrieb gewährleisten vier festangestellte Personen. Gemäss SIL-Blatt sind pro Jahr 8200 Flugbewegungen zugelassen, aktuell bewegt sich die Zahl zwischen 6000 und 7000. Die alten Militärbaracken und die Unterstände U43 auf der anderen Seite des Platzes werden als Lagerräume verwendet. Der Flugplatz dient aber nach wie vor auch dem touristischen Be-

reich. So war er unlängst Tagesziel der Tour de Suisse. Fester Bestandteil sind auch das alljährliche Poloturnier oder Musikveranstaltungen. Neben laufenden Sanierungen will man in der Zukunft die Qualität und Sicherheit noch mehr verbessern. Geprüft werden auch neue Anflughilfen.

Eröffnungsfest am 6./7. Juli

Der neue Gstaad Airport wird am Freitag, 6. Juli, im Rahmen eines Festaktes offiziell eröffnet. Am Samstag, 7. Juli, gibt es einen Tag der offenen Tür für alle Interessenten. Das Ganze wird umrahmt durch ein kleines Static Display. Mit Ausnahme von Helikopterflügen gibt es während diesen Tagen keinen Flugbetrieb, der Platz ist geschlossen. Wenn alles optimal läuft, wird man zum ersten mal seit rund 50 Jahren wieder ein Vampire-Flugzeug in Gstaad-Saanen sehen. 



Als eines der ersten Flugzeuge nutzte diese Piper PA-46-600TP die neue Infrastruktur in Saanen.